



Brüssel, September 2018

## **MANIFEST ZU DEN EUROPÄISCHEN PARLAMENTSWAHLEN 2019**

*UNIEP – Der internationale Verband von Malerbetrieben repräsentiert mehr als 60,000 Unternehmen durch seine 18 Mitgliedsverbände in 14 Europäischen Ländern und beschäftigt rund 280,000 professionelle Maler.*

*UNIEP ist Mitglied von UEAPME – Der europäischen Vereinigung der kleinen und Mittleren Unternehmen des Handwerks und anerkannter Europäischen Sozialpartner.*

UNIEP macht die Vertreter des Europäischen Parlaments auf die politischen Prioritäten für das Malerhandwerk auf europäischer Ebene, in Hinsicht auf die Europawahlen im Mai 2019 aufmerksam.

Die wichtigste Aufgabe von UNIEP ist, für unsere Malerunternehmen **das bestmögliche politische und wirtschaftliche Umfeld zu schaffen**. Dazu fordern wir:

- Verbesserung des Images des Malerhandwerks durch Verbesserung und Harmonisierung der europäischen Qualifizierungen und Förderung handwerklicher Fähigkeiten durch Angleichung von Schulausbildung und Handwerkslehre mit Unterstützung durch EU Programme;
- Erleichterung des Zugangs zu Finanzmittel für die europäischen Malerbetriebe, insbesondere für KMU, für Investitionen in Digitalisierung und für energetische Sanierung.
- Entwicklung fairer Bedingungen für eine verbesserte Wettbewerbsfähigkeit in Europa infolge harmonisierter nationaler Beschäftigungsstandards und einheitlicher gemeinsamer Regeln;
- Schutz der Gesundheit und Sicherheit aller Arbeitnehmer in der Union, durch strenge aber betriebsfreundliche Umweltvorschriften am Arbeitsplatz.

**1) UNIEP erinnert an die Bedeutung von handwerklichen Qualifikationen und Lehrlingsausbildung auf gleichem Niveau wie Schulausbildung zur Imagewiederherstellung des Malerhandwerks, um das Interesse von neuen und qualifizierten Jugendlichen für das Handwerk zu wecken.**

UNIEP weist darauf hin, dass Lehrlingsausbildung auf gleichem Niveau wie die schulische Ausbildung der Verbesserung von Leistung, Qualität und Attraktivität des Handwerks am nächsten kommt und damit mehr qualifizierte junge Menschen dem Malergewerbe sichert. Unternehmerische Initiativen in Form von Lehrlingsausbildung muss stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Eine qualitativ höhere Ausbildung wird besser dazu beitragen, das Image des Malerhandwerks zu fördern.

Ebenso müssen Schritte im Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) unternommen werden, um damit ein zuverlässiges Instrument für die Anerkennung von Qualifikationen im Malerhandwerk zu schaffen.

UNIEP ist der festen Überzeugung, dass die Wirksamkeit und Effizienz der Bildungs- und Ausbildungssysteme in den Mitgliedstaaten auf europäischer Ebene verbessert werden sollte. Das hebt das allgemeine Qualifikationsniveau und ermöglicht, sich damit leichter den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes anzupassen.

UNIEP setzt sich auch im Rahmen seiner laufenden Erasmus + Projekte für Lernmobilität in Europa für Lehrlinge, Berufsschüler und zukünftige Meister ein. EU-Institutionen sollten die Malerbetriebe weiterhin durch Förderung der Berufsausbildung und der Mobilität von Lehrlingen durch Erasmus + Programm-nachfolger unterstützen und diese Mittel verdoppeln / verdreifachen. Das ist zur Durchführung grundlegender beruflicher Initiativen, wie die qualitative Verbesserung der Ausbildung von Lehrkräften und Ausbildern notwendig, welches zur Verbesserung der dualen Lehrlingsausbildung von wesentlicher Bedeutung ist und den Eintritt der Lehrlinge in die Arbeitswelt erleichtert.

**2) UNIEP fordert einen schnelleren und einfacheren Zugang zu Finanzmitteln für das Malerhandwerk zur Durchführung von Investitionen in Digitalisierung und für energetische Sanierung von Gebäuden.**

Da die Digitalisierung für Malerfirmen von wesentlicher Bedeutung ist, sollte die EU den Malerbetrieben beim Erwerb digitaler Kompetenzen behilflich sein. UNIEP fordert die europäischen Institutionen nachdrücklich auf, das Malergewerbe in diesem Transformationsprozess finanziell zu unterstützen.

Zu diesem Zweck soll der mehrjährige Finanzrahmen für die Zeit nach 2020 dazu beitragen, die für Malergewerbe erforderlichen digitalen Qualifikationen zu ermitteln, sie zu verbessern und Initiativen des Malergewerbes zur Anwerbung junger Menschen mitzufinanzieren. Gleichzeitig müssen weitere Finanzierungen in IT-Infrastruktur des Malergewerbes gefördert werden.

UNIEP befürwortet außerdem eine Anschubfinanzierung für die energetische Sanierung von Gebäuden im Innen- und Außenbereich als Beschäftigungsinitiative im Handwerksbereich. Diese Strategie könnte sowohl die Umweltbilanz verbessern als auch zusätzliche Aufträge für das Malergewerbe schaffen.

**3) UNIEP begrüßt das ordnungsgemäße Funktionieren des Binnenmarktes durch die Einhaltung fairer Bedingungen, einheitlicher Beschäftigungsstandards und nationaler gemeinsamer Regeln.**

UNIEP erinnert an die Bedeutung des freien Personen- und Dienstleistungsverkehrs zur Verwirklichung des künftigen Fortschritts des Gemeinsamen Marktes, warnt jedoch vor der Missachtung eines fairen Wettbewerbs. Nicht angemeldete Erwerbstätigkeit und Scheinselbstständigkeit bedrohen nach wie vor den fairen Wettbewerb. Für Malerbetriebe, die unter Einhaltung von sozialen Gesetzen und Arbeitsnormen arbeiten, ist die Nichteinhaltung durch Mitbewerber eine ungerechtfertigte Benachteiligung und Wettbewerbsverzerrung

UNIEP begrüßt die Richtlinie über die Entsendung von Arbeitnehmern, die es den Mitgliedstaaten ermöglicht, weitere gerechtfertigte, verhältnismäßige Kontrollmaßnahmen und Verwaltungsvorschriften einzuführen.

Der Internationale Verband der Malerbetriebe unterstützt auch die Schaffung der neuen *Europäischen Arbeitsbehörde* und glaubt an ein wettbewerbsfähiges Geschäftsumfeld, das auf einem besseren Kontrollsystem durch eine verbesserte Zusammenarbeit der nationalen Sozialversicherungsträger beruht.

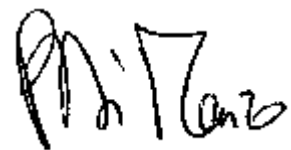
**4) UNIEP macht auf strenge und unternehmensfreundliche Umweltvorschriften am Arbeitsplatz und auf die Erhaltung der Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer aufmerksam.**

UNIEP engagiert sich weiterhin aktiv dafür, die Aufmerksamkeit unserer Unternehmer, insbesondere EPU's und Malerbetriebe, für die Risiken und Gefahren zu sensibilisieren, denen sie bei der Arbeit ausgesetzt sein können. Der Verband ist davon überzeugt, dass die EU- Organe den Unternehmen - vor allem den KMU - weiterhin behilflich sein sollten, den bestehenden rechtlichen Rahmen einzuhalten. Malerbetriebe sollen die Möglichkeit haben sich vor allem auf die Betriebsergebnisse zu konzentrieren und nicht auf Bürokratische Vorschriften.

UNIEP widerspricht ausdrücklich der Entscheidung, Titandioxid als möglicherweise krebserregend einzustufen. Wie Untersuchungen gezeigt haben, besteht kein Risiko für Verarbeiter und Verbraucher, da das Pigment fest in der Materialmatrix verankert ist. Darüber hinaus gibt es schon lange strenge Staubgrenzwerte für die Verarbeitung in der Industrie. Außerdem wird das Pigment in geschlossenen Produktionskreisläufen verarbeitet.

*Generalsekretärin*

Patrizia Di Mauro



[p.dimauro@uniep.eu](mailto:p.dimauro@uniep.eu)

+32 (0)472 943883